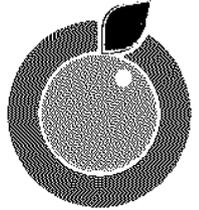




Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 15

Mittwoch, 05.05.2021

Entwicklungsstand/Witterung: Die Birnenbestände blühen ab. Bei Apfel ist das Stadium BBCH 65 = Vollblüte erreicht oder bereits überschritten. Auch späte Lagen kommen sortenweise in die Vollblüte. Bis morgen soll es eine Regenspauze geben. Für Freitag und Samstag sind erneut Niederschläge gemeldet.

Kernobst

Schorf/Mehltau: Es besteht weiterhin hohe Schorfgefahr. Die Niederschläge von gestern und heute führten zu einem mittleren Sporenausstoß. Der Ascosporenflug wird erst nach Mitte Mai deutlich nachlassen. Zurzeit befindet sich sehr viel junges Laub an den Bäumen, der Blattzuwachs hält an. Die Fruchtbildung hat eingesetzt. Zur Abdeckung der Infektionsrisiken sollte morgen der Fungizidbelag mit z. B. Faban (0,4 l/ha/m; 90 % = 20 m) in Tankmischung mit Systhane 20 EW (0,125 l/ha/m) oder Sercadis (0,1 l/ha/m) in Tankmischung mit einem Captan-/Dithianon-haltigen Produkt ergänzt werden. Ggf. ist Samstag eine Behandlung mit Curatio in die laufende Infektion einzuplanen.

Feuerbrand: Nach derzeitiger Temperaturprognose mit Tageshöchstwerten von Samstag (19° C), Sonntag (27° C) und Montag (23° C) steigt zum Wochenanfang das Feuerbrandrisiko. Die Erregerdichte ist in den fortlaufend gezogenen Blütenproben im Gebiet derzeit gering. Über die weitere Entwicklung werden wir Sie informieren. Beobachten sie mit Wärmebeginn den Blühzustand Ihrer Kernobstbestände genau und notieren sie diesen.

Obstbauspinnmilben: Werden nach Paraffinöleinsatz jetzt leicht Milben auf den Blättern gefunden, sollte bei max. 30 - 50% befallener Blütenbüschel eine Behandlung mit Kanemite SC (0,625 l/ha/m; max. 1x/Saison) für das Wochenende eingeplant werden.

Birnenblattsauger: Der Befallsdruck im Gebiet ist allgemein eher schwach. Es gibt aber auch stärker befallene Flächen, in denen jetzt noch abgelegte Eier und Larven in den Blütenbüscheln und Kelchgruben (!) der Früchte zu finden sind. In diesen Anlagen nur bei trockenem, warmem Wetter eine Solobehandlung mit Kumar (1,5 kg/ha/m) für das Wochenende einplanen.

Spannerraupe/Eulenraupe/Apfelwickler: Kontrollieren Sie den Erfolg durchgeführter Behandlungen. In einzelnen Flächen sind jetzt vermehrt Raupen zu finden. Die Dispenseraufhängung zur Verwirrung des Apfelwicklers sollte zum Abschluss kommen.

Apfelsägewespe: In Einzelflächen mit Vorjahresbefall fangen sich viele Sägewespen auf den Weißtafeln. Hier ist zum Blütenblattfall am mehrjährigen Holz eine Behandlung mit Mospilan SG durchzuführen (0,125 kg/ha/m; max. 1x/Saison; nicht mit Netzmitteln mischen; Mischungen mit Azolfungiziden sind als B1! eingestuft). Die Behandlungen sollten zum Wochenende bis Wochenbeginn eingeplant werden.

Blutlaus: In Problemanlagen mit Apfelblutlaus kann die Vorlage von Pirimor Granulat den Befall senken, um in der Nachblüte mit Movento SC 100 nachzulegen. Ist die Pirimor-Vorlage noch nicht erfolgt, bieten sich hierfür am Wochenende gute Witterungsbedingungen. Diese Behandlung verursacht in frühen Sorten Rückstände im Erntegut.

Steinobst

Monilia Blattkrankheiten: In Süßkirschen Einsatz von z.B. Systhane 20 EW (0,225 l/ha/m, max. 2x/Saison, bis 45 Tage vor der Ernte). In Zwetschen Einsatz von z. B. Score (0,075 l/ha/m; max. 3x/Saison).

Schwarze Kirschenlaus: Bei Befall mit der Schwarzen Kirschenlaus Einsatz von Pirimor Granulat (0,25 kg/ha/m). Alternativ zweimaliger Einsatz von NeemAzal T/S (1,5 l/ha/m) mit Nebenwirkung Fruchtschalenwickler.

Raupen/Fruchtschalenwickler Süßkirschen: Wo noch nicht geschehen, bis Ende Blüte Einsatz eines Bt-Präparates. In Problemanagen Fruchtschalenwickler Zusatz von Capex 2 (0,05 l/ha/m; max. 2x; § 22.2), alternativ beim Einsatz von NeemAzal T/S Nebenwirkung nutzen.

Erdbeeren / Strauchbeeren

Fruchtfäule Erdbeeren: In verfrühten Beständen beginnt diese Woche die Ernte. In vielen Beständen wurden über die Blüte drei Behandlungen gegen Fruchtfäulen durchgeführt, diese sollten ausreichenden Schutz bieten. Für Botrytis anfällige Sorten wie Clery kann eine vierte Behandlung in Erwägung gezogen werden. Hier kann Kenja (1,2 l/ha; WZ 1 Tag; max. 2x) zum Einsatz kommen. Für spätere Bestände vorausgegangene Hinweise beachten.

Stachelbeermehltau: Mit der Erwärmung zum Wochenende stehen wieder günstige Infektionsbedingungen an. Hierfür sollten Systhane 20 EW (0,45 l/ha; max. 3x/Saison) oder Flint (0,2 kg/ha; max. 3x/Saison) eingesetzt werden. Achten Sie auf Wirkstoffwechsel. Der Einsatz von Nimrod EC sollte aus Rückstandsgründen zeitnah zum Ende kommen.

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Mobil 0175-723 10 06 (Herr Trautmann); Fax 0751-7903-309, Warndiensttelefon: 01805-197 197 37 (Festnetzpreis 0,14 €/min; Mobilfunkpreise max. 0,42 €/min). Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten.
Haftungsausschluss: Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.